

Am Südbhange des Berges liegt die Stadt Somlyó-Vásárhely, der Mittelpunkt einer großen, in mehrere Comitate übergreifenden Fundational-Domäne. Diese Stadt wurde sammt den zugehörigen Besitzungen durch Béla IV. den Nonnen der Haseninsel verliehen. Später, doch bereits in Arpádischer Zeit, stand hier zu Ehren des heiligen Lambrecht ein Kloster der Prémonstratenser, das jedoch im Jahre 1514 den Nonnen von Szegedin überlassen wurde. Unter die Besitzungen des Klosters gehörten Lovász und die am Marczalflüßchen gelegenen Dörfer Kis-Szöllös, Csöb und Ffláz. Im genannten Jahre siedelten sich 18 Nonnen aus Szegedin, durchgehends urwüchsigte Magharinnen, hier an. Zu der Herrschaft gehörten übrigens auch Besitzungen der Karthäuser, Pauliner, Clarisserinnen und anderer aufgehobener Mönchs- und Nonnenorden.

Zum mittleren Bakony gehörten noch das in nächster Nähe von Veszprém gelegene große adelige Dorf Szentkirály-Szabadja, die gleichfalls adeligen Dörfer Bámos und Tót-Vázsony, endlich Nagy-Vázsonykö.

Dieses war einst Besitzthum Paul Kinizsi's, des berühmten Heerführers unter Matthias I. Er hatte hier seine Burg und soll mit seinem Kriegsgefährten Mišlenovics hier begraben sein. Schatzgräber haben vor etwa einem halben Jahrhundert sein Grab mit seinem Panzerhemd und Schlachtschwert gefunden. Die alte Burg liegt längst in Trümmern, doch war der massive viereckige Thurmbau bis in die neueste Zeit bewohnbar und ist erst vor dreißig Jahren durch Blitzschlag abgebrannt. In der Gemarkung von Nagy-Vázsony liegt der zur dortigen Herrschaft gehörige Berg Kab, mit seinen 600 Metern die höchste Erhebung des mittleren Bakony.

Vom mittleren Bakony gelangen wir über Ajka, Verénd, Esékut, Padrag und Halimba auf eine beinahe parkartige, reich mit Wald, Wiesen und Bächen geschmückte Ebene, die schon dem westlichen Alföld angehört. In ihrer Mitte erhebt sich majestätisch der oben geschilderte Berg Somlyó, dessen Name aus der Zeit zu stammen scheint, da der Berg noch nicht mit Reben bepflanzt, sondern mit einem Wald von Kornelkirschen („som“) bedeckt war. Auch sonst kommt das Wort „som“ im Veszprémer Comitat, wie überhaupt jenseits der Donau, in den Namen von Bergen, Wäldern, Ortschaften, Ruften, häufig vor, es findet sich sogar im Namen eines Comitats. In der Gemarkung von Szentgál gibt es zwei Berge, Namens Somod. Im Eisenburger Comitat liegt hinter dem Ság-Berge Kis-Somlyó. In Zala führen mindestens 15 Berge Namen wie Somlyó, Somod, Somberék u. s. w. Ohne Zweifel hat auch der Name Nagy-Somlyó diesen Ursprung.

Die größte Stadt des mittleren Bakony und zugleich Hauptort des Comitats ist Veszprém (Veszprim) am Fuße des Papod-tető und am Rande des Thales, das den mittleren vom nördlichen Bakony scheidet. Veszprém ist eine uralte Stadt. Es ist auf vier Berg- oder Hügelrücken erbaut. Diese sind: nördlich der Temetö-hegy (Friedhofsberg)